



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Aus Brück und der „Werkstatt“

Gute Besserung:

Vorstand und Redaktion wünschen Brigitte Bilz eine rasche Genesung! Wir hoffen, dass sie bald wieder aktiv ins „Vereinsgeschehen“ eingreifen kann.

Neue Telefonnummer:

Ab 1. Juni ändert sich die Rufnummer der Geschichtswerkstatt. Sie lautet (0221) **8026 1588**



Brigitte Bilz (vorne)
links dahinter Ingrid Hege-Wilmschen, daneben Georg Patt

Neue Vorsitzende gewählt

Ingrid Hege-Wilmschen wird neue Vorsitzende

Oftmals kommt es anders, als man denkt. Dieser Spruch bewahrheitete sich auch für die Brücker Geschichtswerkstatt.

Brigitte Bilz, die Mitbegründerin der Geschichtswerkstatt, war seit 1988 mit der Leitung betraut, zuletzt etliche Jahre als Vorsitzende. Sie hatte sich bereit erklärt, nochmals als Vorsitzende zu kandidieren. Eine Erkrankung zwang sie jetzt kurz vor den Neuwahlen auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung zu einem Rückzieher.

Für die Mitglieder des Vorstands bedeutete dies, eine neue Vorsitzende zu finden und einen funktionsfähigen Vorstand quasi über Nacht „aus dem Hut zu zaubern“.

Auf der Jahreshauptversammlung am 10. Mai ergriff Brigitte Bilz dann das Wort und verlas den Jahresbericht 2021.

Das vergangene Jahr war geprägt durch die starken Corona-Einschränkungen, so dass die ersten Sitzungen online stattfinden mussten. Erst die traditionelle Radtour durch den Königsforst zum Steinhaus in Moitzfeld ließ endlich wieder eine größere Teilnehmerzahl zu und war ein sehr großer Erfolg.

Eine besondere Ehrung für ihre langjährige tatkräftige und aktive Mitarbeit erfuhren Antje und Jochen Dilling. Beide zählen zu den Mitbegründern der Werkstatt und ziehen sich jetzt aus dem aktiven Arbeitskreis zurück.

Das bedeutsame Wirken der scheidenden Vorsitzenden Brigitte Bilz wurde ausführlich gewürdigt.

Als Kandidatin für das Amt der Vorsitzenden stellte sich Dr. Ingrid Hege-Wilmschen zur Wahl. Als ihr Stellvertreter stellte sich der bisherige zweite Vorsitzende Georg Patt erneut zur Wahl. Für das Amt der Kassiererin, das bisher Hege-Wilmschen innehatte, stellte sich Inge Jobelius-Habbel zur Wahl. Alle Kandidaten wurden einstimmig von der Versammlung gewählt. *gp*

Einladungen und Anmeldungen für unsere Veranstaltungen erhalten Sie per E-Mail, sofern Sie im Verteiler angemeldet sind.

Inhalt:

S. 1	Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung
S. 1	Termine
S. 2	Em Hähnche

Termine:

Di 07.06. 19:30 Uhr
Arbeitskreis-Sitzung/intern

Di 21.06. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“

Di 05.07. 19:30 Uhr
Arbeitskreis-Sitzung/intern

Sa 09.07. 14:00 Uhr
Steinhaus Moitzfeld;
Fahradexkursion,
Lesungen, Kaffee/Kuchen

Di 19.07. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“

Sa 06.08. 14:00 Uhr
Papiermuseum Alte Dom-
bach Führung/Besichtigung

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
Wiehler Str. 25
51109 Köln

Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

Em Hähnche - Alte Gaststätte in Brück

Im Jahr 1725 eröffnete der Wirt Malmede auf der heutigen Olpener Straße 873 die Gaststätte „Zum weißen Pferdchen“ nahe der Kreuzung mit dem Mauspfad.



Postkarte von 1910

Die Menschen arbeiteten körperlich schwer zu der damaligen Zeit und nutzten jede Möglichkeit, ihrem Alltag zu entfliehen. Die Wirtshäuser profitierten davon. Oftmals ging es dort so hoch her, dass dies der Obrigkeit missfiel. 1742 sah sich der Pfalzgraf Carl Friedrich von Berg genötigt, per Erlass zu verbieten, dass in den Gaststätten schon während der Zeit des sonntäglichen Gottesdienstes Tanzmusik und Schwelgereien stattfanden.

Für die Herzöge von Berg sicherten die Wirtshäuser aber auch gute Einnahmen. Wein und Bier wurden hoch besteuert. Die vielen Kriege kosteten ja viel Geld.

Die Olpener Straße – früher Cöln-Olper Provinzialstraße – war im vorletzten Jahrhundert ein stark befahrener Handelsweg. Holz, Steine, Eisen, Werkzeuge wurden mit schweren Fuhrwerken in die Kölner Bucht transportiert. Und natürlich kehrten die Fuhrwerke nicht leer zurück, sondern transportierten auch dann

schwere Fracht. Der Weg war für die Pferde



Postkarte von 1910

sehr beschwerlich.

Bestimmte Steigungen konnten sie nur mit zusätzlicher Hilfe bewältigen. So wurde schon in Höhenberg ein zusätzliches Zugpferd angespannt.

Die Gaststätte „Zur Post“ und die „Zum weißen Pferdchen“ waren Umspannstationen für die Pferde. Die Fuhrleute versorgten sie, rieben sie trocken, fütterten und tränkten sie und überprüften ihre Geschirre. Dann stärkten sie sich selbst im Wirtshaus. Schließlich wurden bei schweren Fuhren ein oder zwei Pferde dazugespannt, damit man den Brücker Berg überwinden konnte. Am Heilighäuschen gegenüber der Gaststätte Poschen, später Gaststätte Heuser, heute „Alt-Brück“, spannte man sie wieder aus und brachte sie zurück. Dies ging bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts so. Dann verlagerte sich ein großer Teil des Verkehrs auf die inzwischen befestigte Rösrather Straße. Diese wies eine geringere Steigung

auf. 1843 stand das „Weiße Pferdchen“ zur Verpachtung an.

Ab 1855 ist Theodor Bliersbach als Besitzer vermerkt, der mit seiner Familie aus Bergisch Gladbach nach Brück gezogen war. Die Gaststätte ist noch heute im Besitz seiner Familie.

Den neuen Namen „Em Hähnche“ verdankt die Gaststätte einer großzügigen Spende des Wirtes Bliersbach an die katholische Kirche, die ihm dafür Anfang der 1930er Jahre den Wetterhahn der alten Kirche schenkte. fb

Was ist daraus geworden? Der Orden der Vinzentinerinnen mit der Altenpflege St. Vinzenzhaus hat das Anwesen gekauft. Ziel sei, die erforderliche Kernsanierung der ebenso wie die angrenzende Scheune unter Denkmalschutz stehenden Gaststätte durchzuführen.

Da die Arbeiten hierfür nicht begonnen wurden und der Zustand der Bausubstanz sich permanent verschlechtert, ist eine Wiedereröffnung fraglich. gp



Brück
erleben & erforschen

grabe, wo du stehst

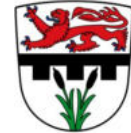


Foto von 2004 (Fritz Bilz)

Tipps & Termine
für geschichtlich Interessierte
So. 5.6. Tag der Forts in Köln
Mo. 6.6. Tag der Mühlen
So. 12.9. Tag des offenen Denkmals
Informationen im Internet verfügbar.

➔ **Text & Bild:**
aus unserem Band 11
„Zu Fuß durch Brück“
Erhältlich in unserer
Geschäftsstelle und in der
Buchhandlung Lammerkamp

Die Geschichtswerkstatt wünscht Ihnen weiterhin Gesundheit !